

Buddhistische) und die Schamanische gehören. Von den christlichen Kirchen ist die morgenländische die stärkste; auch die jüdische Religion hat hier ihre Anhänger.

Am natürlichsten theilt man Asien in Nordasien, Mittel- oder Hochasien, Westasien, Süd- und Ostasien. Zu dem ersten gehört das Asiatische Rußland, zu dem zweiten gehören die Kaukasischen Länder, die Tatarei und Tibet; zu Westasien gehören Persien, Türkei; Asien und Arabien; zu Süd- und Ostasien gehören die Indischen Länder diesseit und jenseit des Ganges, nebst den Indischen Inseln; und zu Ostasien gehören China und Japan.

Das Russische Reich in Asien.

Die allgemeine Beschreibung desselben ist schon bei dem Russischen Reiche in Europa geliefert worden. Das Russische Reich in Asien nimmt ungefähr den dritten Theil dieses Welttheiles, oder ganz Nordasien ein, enthält mit der Kirgisiensteppe 277,000 Q. M. und 9,600,000 E. (nach Hassel 10,112,000), und begreift folgende Gouvernements:

1. Das Govv. Astrachan, welches 3142 Q. M. und 383,000 E. (darunter Kosaken, Tataren und Kirgisien) enthält; darin:

Astrachan, Hauptst. auf einer Insel in der Wolga, in einer Gegend, hat 28 Kirchen, 19 Moscheen, 3800 H. und 30,000 E., welche Fabriken in Seide, Baumwolle, Leinwand und Leber, ansehnliche Handlung, und besonders wichtige Fischerei in der Wolga und dem Kaspischen Meere treiben. Im Jahre 1815 giengen 6638 Mann, auf 1847 Köhnen, auf den Fisch- und Seehundsfang in den an den Ausflüssen der Wolga befindlichen Gewässern des Kaspischen Meeres aus. Man findet hier einen Hafen, Schiffswerke und einen Russischen, Armenischen und Indischen Kaufhof. Ural'skoi, St. und Hauptst. der Uralischen Kosaken, an der M. des Tschagan in den Ural, mit 3000 H. und 15,000 E.

2. Das Govv. Kaukasien, welches 2600 Q. M. u. 123,000 (130,000) E. enthält, darunter Kosaken, Tataren und Truchmenen. Darin:

Rislar oder Rialar, feste St. am Terek, hat einen Hafen, einige Fabriken in Seide und Baumwolle, 2000 H. und 12,000 E., welche einen wichtigen Handel (besonders mit Persien) treiben. Die St. besteht aus der Festung, der Soldaten-Stuben und der Stadt, die in 8 Quartiere oder Stuben eingetheilt ist, mit Bewohnern von eben so viel verschiedenen Völkern. Georgiewsk, die eigentliche Hauptst. am Kuma, ist klein, fest und neu angelegt; die Besatzung macht fast die ganze Bevölkerung aus. Mosdok, St. und Festung am Terek, hat 600 H. und 4000 E.

3. Das Govv. Grusien (Dzifis oder Grusinien, auch Russisch Georgien), welches 872 Q. M. und 371,000 E. enthält, darin:

Tiflis, Hauptst. am Kur, besteht aus 3 Haupttheilen: Tiflis, das jetzt sehr unbedeutend ist, Kala, nördlich vom vorigen und der Vorst. Ichni, oder Wolabari. Diese zwei letzten Theile trennt der Kur. Die St. gleicht zum Theil einem Schutthaufen; denn kaum $\frac{2}{3}$ der H. sind seit der letzten Zerstörung wieder aufgebaut. Man findet hier warme Bäder, 2 Bazars, worin vorzüglich Georgische, Tatarische und Armenische Kaufleute handeln, und (ohne Beamte und Militär) 18,000 E., wovon die Hälfte Armenier sind. Gori, St. auf der linken Seite des Kur, der hier den Biachwi aufnimmt, hat 300 H. Die jetzt fast ganz verlassene Festung liegt der Stadt nördlich, auf dem Rücken eines Sandsteingebirges. Thelawi, St., die aus 3 elenden Festungen besteht. Telsawetpol, sonst Sandtscha, St. an dem gleichnamigen Bache, bildete mit seinem Gebiete sonst ein eigenes Chanat, und ist jetzt als ein neuer Kreis mit dem Gouv. Grusien vereinigt.

Außer diesem Gouv. Grusien, welches ein Theil der sonst in den Geographien besonders aufgeführten Kaukasischen Länder ist, gehören jetzt, nach dem 1813 zwischen Rußland und Persien geschlossenen Frieden, sämtliche, auf der Kaukasischen Landenge, zwischen dem Schwarzen und Kaspiischen Meere, und den Flüssen Terel und Kur gelegenen Länder, zum Russischen Reiche, ohne jedoch bis jetzt eine Gouvernementsverfassung zu haben. Der Schah von Persien trat nämlich ab: ganz Daghestan, die Chanschaften von Kuba, Schirwan, Baku, Salian, Talischah, Karabagh und Sandtschah, und entsagte allen Ansprüchen auf Schurageli, Parthli, Kachethi, Imerethi, Ghuria, Mingrelien und Abchasien. Die Macht aller Chane, die durch diesen Frieden Russische Vasallen geworden sind, bedauft sich mit Inbegriff der Kaukasischen Republikaner wahrscheinlich auf 100,000 Mann. Jedoch bleibt Rußland die völlige Unterwerfung der Gebirgsvölker und Fürsten des Kaukasus übrig. Mehrere haben sich schon den Russen unterworfen; andere hingegen sind Feinde, und thun räuberische Einfälle in das nächste russische Gebiet, daher diese am Terel eine militärische Linie von Kosakenposten angelegt haben; und zur Sicherung der von Moskow nach Tiflis über das Kaukasische Gebirge führenden Hauptstraße sind mehrere Schanzen in einiger Entfernung von einander errichtet. Unter den Kaukasischen Ländern versteht man überhaupt die breite Landenge zwischen dem Schwarzen und Kaspiischen Meere. Den Namen haben diese Länder von dem großen Gebirge Kaukasus, welches sich von dem schwarzen Meere bis zum Kaspiischen in einer Länge von 95 Meilen und in einer verschiedenen Breite hinzieht. Von Moskow bis Tiflis beträgt sie 282 Werste, an andern Orten nur 112, auch 175 Werste. Bergströme, Abgründe und Lawinen machen dieses Gebirge sehr unzugänglich. Die höchsten Berge sind Gletscher oder Granitgipfel. Der Fuß ist mit Wäldern bedeckt, der Gipfel gemeinlich in Schnee und Eis gehüllt. An der westlichen Seite erhebt sich vorzüglich der Elborus, den die Einwohner Chat oder Chach-Gara nennen, und der nach einer Russischen Messung 16,700 Fuß hoch seyn soll. An der östlichen Seite ist der höchste Berg der hohe Schneeberg, welcher westlich von Baku liegt, Schahdagh oder Königsberg heißt, und dessen Spitze auch im Sommer mit ewigem Schnee bedeckt ist. Die Kuma, der Terel und der Kur entspringen in diesen Ländern, und fließen ins Kaspiische Meer; der Kuban geht in 2 Armen ins schwarze und Asowsche Meer. Der Rion (Phasis der Alten) geht ins schwarze Meer. Das Klima ist fast durchaus sehr gesund und gemäßig. Der Boden ist fruchtbar, vorzüglich in den südlichen Abhängen und Thälern, Getreide, Reis, Wein, Baumwolle, auch edle Süßfrüchte gedeihen in vielen Gegenden vortreflich; doch wird der Ackerbau überhaupt mit wenigem Fleiße getrieben, da die Einwohner mehr von

der Viehzucht und dem Raube leben. Sie bestehen aus verschiedenen kleinen Völkern von verschiedenem Ursprunge und von verschiedener Sprache, und sind theils Griechische Christen, theils Musamebaner, zeichnen sich größtentheils durch ihre schöne regelmäßige und dauerhafte Körperbildung aus, und stehen unter verschiedenen Fürsten, die meistens jetzt die Russische Oberherrschaft anerkennen. Man findet hier Georgier, Abassen, Lesghier, Osseten, Tscherkassen, Mizdschegi (dahin die Khisten, Inguschen, Kharabulaken und Tschetschenen gehören), Tataren, Armenier, Tuden, und auch in einigen Gegenden nomadische Araber. Die vorzüglichsten hieher gehörigen Länder (außer dem vorhin angeführten Gouvernement) sind:

1. Auf der West- und Südseite des Kaukasus und am schwarzen Meere: A b c h a s i e n, westlich von Mingrelieu, von den Abassen bewohnt, die nicht allein hier, sondern auch nördlich vom Kaukasischen Hauptgebirge, zwischen dem obern Kuban, der Kuma und Malka wohnen. In dem eigentlichen Abchasien ist Sochumi, gewöhnlich Sochum-Kala, der Hauptort. — Mingrelieu, welches durch den Fluß Enguri von Abchasien, und durch den Rioni von Ghuria getrennt wird, enthält 14,000 Familien und die Festung Pothi an dem Rioni, welche auch oft zu Ghuria gerechnet wird. — Imerethi, welches an das Türkische Georgien, Ghuria, Mingrelieu und den Kaukasus gränzt, ist gänzlich den Russen unterworfen, und enthält 13,000 Abgaben entrichtende Familien und die Hauptst. K h u t a i s i, am Rioni, sehr verfallen, und von einigen 100 Familien Armenier bewohnt. — Ghuria, südlich vom Rioni und am schwarzen Meere, ist sehr entvölkert, und hat 6000 Familien. Der Hauptort Bathumi, mit einem guten Hafen, ist noch in Türkischen Händen.

2. Auf der Nordseite des Kaukasus und im Gebirge selbst liegen die große und kleine Kabardah, von Tscherkessen oder Kabardinern (Cirkassern) bewohnt und ohne Städte. In der kleinen Kabardah sind berühmte warme Bäder, als das Georgienbad, das Fekaterinenbad, das Paulsbad und das Petersbad. — Das Land der Osseten, welches einen Theil des hohen Schneegebirges des Kaukasus einnimmt. — Die Mizdschegische Distrikte, deren Einwohner die Mizdschegi in mehrere Stämme, als die Khisti, Inguschen, Kharabulaken und Tschetschenen zerfallen, und als die wildesten Räuber dieser Gegenden bekannt sind. — Das Land der Klumyken, am unteren Terel und an der Sundscha, gleichfalls große Räuber; darin: A c h s a i oder T a c h s a i, Hauptst. eines Fürstenthums gl. R. und ein Hauptraubnest, wo beträchtlicher Sklavenhandel getrieben wird; und E n b e r y oder A n d r e e w a, offene St. am A c k - t a s c h, mit geräumigen Marktplätzen und Buben, wo ein sehr großer Sklavenhandel getrieben wird. Dem Scheine nach sind die Einwohner Russische Unterthanen.

3. Auf der Ostseite des Kaukasus und am Kaspischen Meere liegen die Provinzen D a g h e s t a n und S c h i r w a n. Daghستان ist der allgemeine Name des östlichen Abhanges des Kaukasus bis zu den Küsten des Kaspischen Meeres. In ältern Zeiten bewohnten blos Lesghier dasselbe, allein jetzt sind diese auf die Gebirgsgegenden beschränkt, und die ebenen am Meere gelegenen Gegenden haben Tatarische Völker inne. Die Lesghi oder Belsi, sehr tapfer und räuberisch, durch Felengebirge gegen jeden Angriff geschützt, theilen sich in viele Stämme, von welchen wir folgende bemerken: der mächtigste Stamm ist der, welcher A w a r heißt, dessen Fürst unter dem Namen A w a r - C h a n bekannt ist, welcher in der Stadt R e h u n d s c h a h oder A w a r mit 1000 H. und am Flusse A t a t a wohnt, und sich den Russen unterworfen hat, einen jährlichen Gehalt von 10,000 Rubel bekommt, und den Rang eines General-Lieutenants erhal-

ten hat, und 12,000 Mann stellen kann. Eine ebenfalls mächtige Besghische Nation heißt Kaji-Kumück, deren Fürst, ein Feind der Russen, in der Stadt Kumück wohnt. Nördlich von diesem Stamme ist die Besghische Republik Kuscha, deren Distrikt über 13,000 Familien enthält. In dem kleinen Gebirgsdistrikte Kubitschi, deren Einwohner von einem Fränkischen (christlichen) Volke abstammen behaupten, aber Musamebaner sind, ist der Hauptort die St. Kubitschi mit 500 H. — Das eigentliche Daghestan ist in mehrere kleinere Gebiete und Chanatschaften getheilt, wovon folgende die vorzüglichsten sind: das Gebiet des Schamchal von Tarchu, der sich den Russen unterworfen hat, und den Titel eines Russischen Geheimen-Raths und 6000 Rubel Gehalt hat. Die Residenz ist die St. Tarchu. — Das Fürstenthum Dschengutai, dessen Fürst ein Feind der Russen ist, darin Ober- oder Groß-Dschengutai, mit 500 H. Das Gebiet des Usmei der Skaitack, der sich den Russen unterworfen, den Charakter eines wirklichen Staatsraths hat, und 2000 Rubel erhält, darin Baschli oder Barschli. Er hat auch eine gewisse Oberherrschaft über die benachbarten Besghier von Kuscha und Kubitschi. Ferner sind in Daghestan: die Stadt Derwend mit ihrem Gebiete, ein wichtiger Paß am Kaspischen Meere, am Abhange eines Berges, hat einen versandeten Hafen und 600 H. und besteht aus 3 Theilen, wovon der oberste und kleinste die Festung ausmacht. Die G. verfertigt viel grobes baumwollenes Zeug. Thabasseran ist ein kleines Gebirgsland, dessen Einw. Besghier sind, und welches unter 3 Fürsten vertheilt ist; und endlich das Chanat Kuba.

Schirwan wird im Osten durch das Kaspische Meer, im Süden von dem Kur bis zu seiner Mündung, im Westen von Schekhi oder Schakhi, und im Norden von Daghestan begränzt. Darin: das Chanat Baku, welches die mit Bergöl durchdrungene Halbinsel Abscheron begreift. Die Stadt Baku, am Kaspischen Meere, ist gut befestigt, und hat einen guten Hafen, in welchen Kriegsschiffe einlaufen können, eine Russische Besatzung und ansehnliche Karavanserais und Kaufhallen. Die Gegend um die St. wird wegen ihrer blumenreichen Kluren das Rosenparadies genannt. Auch ist in der Nähe das berühmte ewige Feuer, zu dem die Indier häufig wallfahrten. Der westliche Theil von Schirwan bildet das Gebiet von Schamachi, darin die beiden fast ganz verfallenen Hauptstädte Kit- und Neu-Schamachi. In dieser Provinz wächst der beste Wein des ganzen Kaukasus. — Auf der Südseite des Kaukasus liegen: die Chanatschaft Schekhi oder Schakhi, westlich von Schirwan mit Neu-Nuchi oder Schekhi, dem Sitze des Chan. Das Chanat Karabagh oder Schuschchi, in dem Winkel, den der Araxes bei seiner Vereinigung mit dem Kur macht, enthält die bedeutende Festung Schuschchi, auf einem sehr hohen und steilen Felsen mit einem schmalen Zugange. Der Chan, der unter Russischer Oberherrschaft steht, betrachtet auch einen Theil der Steppe Mogan oder Mogan auf dem rechten Ufer des Araxes, welche von Nomaden bewohnt wird, als sein Eigenthum. Das Chanat Talischah oder Taulischah ist das südlichste Land dieser Russischen Besitzungen, und stößt gegen N. an die Ebene Mogan, und gegen S. an die Persische Provinz Awerbidschan.

4. Das Gouv. Saratow, welches 4292 Q. M. u. 884,000 (1,395,000) E. enthält. Darin:

Saratow, Hauptstadt an der Wolga, mit 1000 H. und 3000 E. Hier ist ein Hauptmagazin von dem Salze aus dem See Elton, welches von hier in die westlicheren Provinzen des Reichs verführt wird. In der Gegend sind mehrere Deutsche Kolonistendörfer. Zarizyn, Stadt und Festung an der M. der Sariza in die Wolga, hat 300 H. und berühmte

Sauerbrunnen und 2800 E. Von der Barta bis an den Don ist die Zarizynische Festungslinie, welche von Donischen Kosaken besetzt ist. *Sarepta*, neue regelmäßige St. und Kolonie der Herrnhuther, mit vielen Fabriken, 500 H., und 3000 E., liegt an der Wolga.

5. Das *Gouv. Pensa*, welches 777 Q. M. und 362,000 (1,045,000) E. enthält, darunter viele Nordwinen. Darin:

Pensa, Hauptst. an der M. der *Pensa* in die schiffbare *Sura*, mit ansehnlichen Leber- und Seidenfabriken, hat 1700 H. und 10,000 Einw. *Nischnij Komow*, St. an der untern *Komowa*, mit 700 H. und 4000 E. Bei dem Kloster *Komow* wird ein von mehr als 8000 Fremden besuchter 14tägiger Markt gehalten. *Saransk*, Stadt an dem Einflusse der *Saranga* in die *Insara*, hat 1300 H. und 7000 E.

6. Das *Gouv. Simbirsk*, welches 1402 Q. M. und 1,018,000 (1,100,000) E. enthält, darunter Nordwinen, Tschuwaschen und Tscheremissen. Darin:

Simbirsk, Hauptst. an der Wolga, mit 1400 H. und 15,000 E., welche Fischerei und Handel treiben. *Sisran*, Stadt am Einflusse der *Sisra* in die Wolga, hat 1300 H. und 6500 E. *Stawropol*, St. von 500 H. und 2500 E., an einem Arme der Wolga, ist der Hauptsitz der getauften Kalmücken.

7. Das *Gouv. Kasan*, welches 1044 Q. M. u. 1,049,000 (1,138,000) E. enthält, darunter Tataren, Tscheremissen, Tschuwaschen, Nordwinen und Wotjacken. Darin:

Kasan, Hauptst. an der *Kasanka*, mit vielen Fabriken, einer Universität und einer Tatarischen Festung, hat 8 Moscheen, 40 Kirchen, 1248 Krambuden, 2700 H. und 20,000 E., darunter 2800 Tataren, die zwei besondere Stoboden bewohnen; der Handel ist beträchtlich. 1815 brannten hier die Festung, 17 Kirchen, 3 Klöster und 1000 Häuser ab. $\frac{1}{4}$ St. von der Stadt ist die Admiralitätsstobode mit einem kaiserlichen Schiffswerfte. *Tschebofsar*, St. am Einflusse der *Tschebofsarka* in die Wolga, hat 1000 H. u. 5000 E.

8. Das *Gouv. Wjaetka*, welches 2221 Q. M. u. 1,120,000 (1,266,000) Einw. enthält, darunter Wotjacken, Tschuwaschen und Tscheremissen. Darin:

Wjaetka, Hauptst. an der M. der *Chlinowka* in die *Wjätka*, hat 2000 H. und 12,000 E., die einen lebhaften Handel treiben. *Sarapul*, gutgebaute Stadt an der *Kama*, treibt starken Handel, und hat 800 H. und 6000 E. *Stobodsk*, St. an der *Wjätka*, hat 1000 H. und 6000 E., darunter viele Kupfer- und Eisenschmiede.

9. Das *Gouv. Orenburg*, welches 5626 Q. M. und 788,000 (1,044,000) E. (darunter Baschkiren, Meschtscheraken, Tataren, Taptären, Nordwinen, Tscheremissen, Tschuwaschen, Wotjacken, Kalmücken und Kirgisen) enthält, besteht aus 2 Provinzen, nämlich:

a. *Ufa*, darin *Ufa*, feste St. an der M. der *Ufa* in die *Belaja*, hat 650 H. und 5500 E.

b. *Orenburg*, darin *Orenburg*, feste Stadt an der M. der *Sakmara* in den *Ural*, hat 2900 H. und 21,000 E., und ist der Hauptwaffenplatz der Orenburgischen militärischen Gränzlinie, und die Hauptniederlage der Mittelasiatischen und Russischen Waaren. Es ist hier auch ein Arbeitshaus für Verbannte, deren Zahl etwa 1090 beträgt. -- *Hiz*

her rechnet man auch die Kirgisische Steppe auf der Ostseite des Urals, von der kleinern und mittlern Kirgisenhörde bewohnt, welche als Nomaden leben, und unter ihren eigenen Oberhäuptern völlig unabhängig sind. Oft thun sie räuberische Einfälle in das Russische Gebiet.

10. Das Gouv. Perm oder Permien, welches 5954 Q. M. und 1,113,000 (1,232,000) E. (darunter Permier, Kirgisen, Tataren, Baschkiren und Wogulen) enthält und 2 Provinzen begreift, nämlich:

a. Perm oder Permien, darin: Perm, Hauptst. an der Kama, welche hier die Jaguschica aufnimmt, hat 1000 H. und 6000 E. Bei derselben ist eine Kupferhütte. Kungur, St. an der M. des Iren in die Sylwa, hat 900 H. und 5600 E.; bei derselben sind Klasterhöhlen, welche Spuren enthalten, daß ehede mviele tausend Familien sich darin aufgehalten haben.

b. Katharinenburg, darin: Katharinenburg, feste St. am Iset und an der Sibirischen Heerstraße, mit einer Münze, Bergschule, Metallfabriken, 1200 H. und 8000 E., welche beträchtlichen Handel treiben. Hier ist das Oberbergamt über alle Bergwerke in Sibirien und Permien. In der Umgegend sind zahlreiche Goldhütten. Irbit, St. am Einflusse der Nisa in die Irbit, hat 500 H. und 3600 E. Die hiesige Messe, auf welcher 1806 ein Kapital von 6,287,000 Rubel umgesetzt wurde, wird von Kaufleuten aus den entferntesten Gegenden Rußlands besucht. In der Nähe ist eine große Eisenhütte.

11. Das Gouv. Tobolsk, welches 16,813 Q. M. und 550,000 (600,000) E. (darunter Tataren, Samojeden, Wogulen und Ostiaken) enthält. Darin:

Tobolsk, Hauptst. an der M. der Tobol in den Irtsch, hat eine Festung, 12 Kirchen, 2300 H. und 25,000 E., worunter Tataren und Verbannte. Es ist hier das allgemeine Magazin des Pelzwerks, das der Krone als Tribut geliefert wird. Auch geht durch diese St. ein starker Waaren- und Karavanenzug aus der Kalmücker und Bucharei. Tjumen, St. an der Tura, welche hier die Tumenka aufnimmt, mit 1100 H. und 8000 E. Dmsk, Stadt und Hauptfestung der Linie des Irtsch, an der M. des Dm in den Irtsch, hat 250 H., eine Besatzung von 1000 Mann, und 2500 E., worunter viele Verbannte. Ischim, Stadt von 1000 E., am Ischimflusse und an der gegen die Kirgisen angelegten Festungslinie von Ischim, welche 72 M. lang ist, und sich von Dmsk bis an den Tobol erstreckt.

12. Das Gouv. Tomsk, welches 68,573 Q. M. und 435,000 (500,000) E. (darunter viele Nationen Tatarischen, Samojedischen und Mandschurischen Ursprunges) enthält. Darin:

Tomsk, Hauptst. in einiger Entfernung von der M. des Tom in den Ob, ist mit Wällen und Gräben umgeben, und hat 2300 H., 9 Kirchen, mehrere Mosken und 12,000 E., welche einen beträchtlichen Handel treiben. Jeniseisk, St. am Jenisei, hat 800 H. und 8000 Einw., und hält eine berühmte Messe, die von Kaufleuten aus allen Gegenden Sibiriens besucht wird. Kolhwan, St. an der M. der Berba in den Ob, in deren Gegend Gold- und Silberbergwerke sind. Bisk, St. und Hauptfestung der Kolhwanischen Linie, mit 300 H. und 2000 E., liegt an der Bija. Barnaul, Bergst. und Hauptort der Altaischen Erzgebirge, an der M. des Bernau in den Ob, hat 1000 H. und 6000 E., worunter viele Deutsche Kaufleute.

13. Das Gouv. Irkutsk, welches ohne die Inseln im öst-

tichen Weltmeere 126,460 Q. M. und 500,000 (610,000) E. enthält, darunter vielerlei Völker von der Tatarischen und Mongholischen Abstammung. (Irkutsk, Tomsk und Tobolsk nebst Katharinenurg machen das 240,000 Q. M. große, und von ohngefähr 2 Millionen Menschen bewohnte Sibirien aus). Dies Gouvern. Irkutsk begreift folgende 4 große Landschaften:

a. Irkutsk, darin: Irkutsk, Hauptst. des Gouv. und jetzt die vorzüglichste St. Sibiriens, die sich immer mehr vergrößert, 832 M. von Petersburg, an der M. des Irkut in die Angara, in einer fruchtbaren Gegend, hat Festungswerke, 33 Kirchen, ein Gymnasium, ein Theater, ein großes Arbeits- und Zuchthaus, 3000 H. und 25,000 E. Irkutsk ist die Hauptniederlage des Chinesisch-Russischen Handels, und der Sitz der Kamtschadalschen Handelsgesellschaft; auch ist hier eine Landtuchfabrik, für die in Sibirien befindlichen Truppen. In der Nähe sind Bitter- und Purgirsalzeen. Selenginsk, Handelsstadt an der Selenga, mit 2600 E. In ihrer Gegend wächst Rhabarber in großer Menge. Petropawlowskaja, Festung, am Einflusse des Tschifoi in die Selenga, in einer fruchtbaren Gegend, wo gewöhnlich die Fahrzeuge beladen werden, die mit Chinesischen Waaren nach Rußland gehen. Kjaecht, St. an der Chinesischen Gränze, 1532 Werste von Peking, und 6508 Werste von Petersburg, hat 150 H. und 1200 E., und ist der Haupthandelsplatz mit China. Man schätzt den jährlichen Umsatz auf mehr als 5 Millionen Rubel.

b. Nertschinsk, darin: Nertschinsk, Stadt an der M. der Nertsche in die Schilka, an der Chinesischen Gränze, hat 500 H. und 2000 E. In den hiesigen Gold- und Silberbergwerken müssen gegen 1000 Verbannte arbeiten. Bargustinsk, St. am Fl. gl. N., in deren Nähe Bittersalzeen sind. In der fruchtbaren Chorinschen Steppe ziehen die Chorinski-Brackii oder Buraeten, 40,000 Mann stark, herum.

c. Jakutsk, darin: Jakutsk, St. an der Lena, mit 600 H. und 3000 E., welche den stärksten Jabelhandel treiben. Olenok, St. an der M. der Dienek in das Eismeer, ist die nördlichste St. in Sibirien, und liegt unter 72° 30' N. Br.

d. Dschotsk, darin: Dschotsk, St. am Ende einer langen Erdzunge, welche auf der einen Seite vom Meere, und auf der andern von der Dschota bespült wird, daher sie den Ueberschwemmungen sehr ausgesetzt ist. Sie hat einen Hafen, aus welchem die gewöhnliche Ueberfahrt nach Kamtschatka ist, Schiffswerste, kleine hölzerne H. und 2000 E., und ist der Mittelpunkt des Handels zwischen Sibirien und dem Russischen Amerika. Tschiginsk, feste St. an der M. des Tschiga in den Penschinischen Meerbusen, treibt Handlung mit den Korjaken und Tschuktschen, und hat 500 E. Zu dieser Landschaft gehört die Halbinsel Kamtschatka, welche auf einem Flächenraume von 4014 Q. M. jetzt mit den Russen, Kosaken und Kolonisten gegen 10,000 Menschen enthält. Sie ist rauh, kalt und voller Berge, worunter auch Wulkane. Ohne Ackerbau und mit geringer Viehzucht, besteht ihr Hauptreichthum in Pelzwild und Fischen. Darin sind: Nischnei-Kamtschatsk, feste St. an der M. des Nabugassflusses in die Kamtschatka, 1672 M. von Petersburg, hat 2 Kirchen, über 100 H. und 550 E. Bolscherezsk, Fl. an der M. des Fl. gl. N., hat einen Seehafen. Petropawlowskoi oder Awatscha, Fl. mit 40 H. und 100 E., an dem östlichen Dzean, hat einen Seehafen.

Zu dem Gouv. Irkutsk gehören auch noch folgende Inseln:

a. Im Eismeere: 1) die Inseln an der M. des Lenaflusses, ohne E., nur mit Moos und wenigen Kräutern bedeckt; 2) die unter

dem Namen Neusibirien bekannte Inselgruppe, (die man sonst die Caedow-Inseln nannte), nördlich von der M. der Jana, zwischen 157° — 174° D. L. und 71° 30' bis 76° 20' N. Br., welche aus 4 großen: Neusibirien, Fabeewskoi, Kotelnoi und Utrinskoi, und mehreren kleineren bestehen, und zusammen 1600 Q. M., enthalten, ein kaltes Klima, eine dürftige Vegetation und keine E. haben, und merkwürdig wegen des Elfenbeins und der ungeheuren Menge von Mammutts-, Rhinoceros-, Büffel- und andern Zähnen und Knochen sind. Auch hat man Wogelkrallen von einer Elle Länge gefunden; 3) die Bären- und Kreuz-Inseln, ein Archipel von 6 kleinen unbewohnten Inseln nördlich von der M. des Kolymaflusses gelegen.

b) Im östlichen Meere:

aa) Die Nelken-Inseln, 2 kleine Inseln in der Behringsstraße, seit 1775 entdeckt, mit 500 E.

bb) Die Insel St. Laurentii, sonst unter dem Namen der Synbowski'schen Inseln bekannt, jetzt aber näher untersucht, und als bloß Eine Insel befunden, mit E. Sie liegt vor dem Anfange der Behringsstraße.

cc) Die Inseln des heiligen Mathäus, im Kamtschattischen Meere, 3 unbewohnte Eilande.

dd) Die Pribylowski'schen Inseln, 2 Eilande im Kamtschattischen Meere, von den Russen besucht, um Seethiere und Serottern zu fangen.

ee) Die Aleuten, 40 Inseln, wovon nicht alle bewohnt sind, in einem Bogen von Kamtschatka bis Alaska in Amerika, haben einen bergigen, felsigen und mäßig fruchtbaren Boden, und enthalten mit der Behrings- und Kupferinsel 480 Q. M. Die E. leben meist von der Jagd und dem Fischfange, wohnen in elenden Erdhütten und kleiden sich in Thierhäute. Man theilt diese Inseln in die näheren Aleuten oder Sassignau-Inseln, 6 an der Zahl (als die Behrings-, Kupferinsel) und in die entferntern Inseln (wozu die Inseln Chao, die Andreanowski'schen Inseln, oder die Inseln Negho und die Fuchsinselfn gehören). Die letztern bilden die östlichste Gruppe, als Unalaska, Unnak, Unimak &c., und werden nur durch einen Meerarm von Amerika getrennt. Alle Fuchs- und Andreanowski'schen Inseln sollen jetzt kaum 300 männliche Einw. haben; 1796 zählte man noch 1300. Die Bevölkerung nimmt immer mehr ab.

ff) Die Kurilischen Inseln erstrecken sich von Kamtschatka bis Japan, und haben einen felsigen, vulkanischen und unfruchtbaren Boden. Von diesen Inseln gehören nur 18 zu Rußland. Pelzwildpret, Fische, auch einige Mineralien sind die Hauptprodukte. Die Einw., etwa 7000, sind theils von Kamtschabalischer Abstammung, theils Kurilen. Schumtscha, Poromuschii, Anakutan &c. sind einige dieser Inseln. Die 18te und letzte von den hieher gehöri'gen Kurilischen Inseln heißt Urup oder Compagnieland. Sie liegt nicht weit von Iturup oder Staatenland, einer von den zu Japan gehöri'gen Kurilischen Inseln.

Die Russisch-Amerikanische Handlungskompagnie besitzt mehrere Handlungsniederlassungen auf der Nordwestküste von Amerika,